

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Jenny und ich wende mich an Ihre Gesellschaft, da ich mir nicht anders zu helfen weiß. Ich bin die bescheidene Besitzerin des Svärds-Hofs in Nusnäs, in der Gemeinde Mora.

Alles begann, als eines Morgens Pers Ida, die im Fäbodvall von Fidal als Kulla arbeitet, ohne Erinnerung am Ufer des Siljansees erwachte und sich nicht erklären konnte, wie sie dort hingekommen war. Sie war wie üblich mit den anderen Kullas zu Bett gegangen. Das Ganze war sehr seltsam, und einige der anderen Kullas sind seitdem sehr besorgt.

Ich schreibe Ihnen jetzt, weil zwei meiner Kühe im See ertrunken sind, obwohl sie eigentlich eingezäunt waren. Jemand oder etwas hat sie dorthin gebracht. Ich würde gerne glauben, dass keine der Kullas etwas so Kaltblütiges tun würde, aber ich mache mir Sorgen, dass jemand etwas vor mir verheimlicht.

Die Polizei würde mir nicht zuhören, und daher wende ich mich an Sie. Ich bin davon überzeugt, dass etwas Übernatürliches am Werk und hinter uns her ist. Ich habe sonst niemanden, der mir helfen könnte, daher hoffe ich aufrichtig, dass dieser Brief Sie erreicht und dass Sie sich dazu entschließen, uns Ihre Hilfe und Ihr Fachwissen anzubieten.

Ich bitte Sie um eine rasche Antwort und werde Sie in Mora treffen.

Mit freundlichen Grüßen,
Svärds Jenny

Aufdringliche
Leute die ihr solltet
besser gehen. Lasst
und das selbst
regeln.

1B: Der Zettel auf dem Bett

Meine geliebte Boel,
dein Haar ist so schön wie frisch
gespinnene Saiten, und deine Stimme
ist wie die herrlichste Musik. Du
bist die schönste Frau, die ich kenne.
Du lässt mein Herz in der Brust wie
eine Trommel schlagen. Es schlägt
für dich, und nur für dich.
Aber ich weiß, dass dein Herz für
einen anderen schlägt.
Ich weiß, dass auch er ein Geiger ist.
Doch ich verspreche dir, meine
Geliebte, dass bald die Zeit kommen
wird, in der ich der größte Geiger sein
werde, den Fudal je gesehen hat,
und dann wirst du mir nicht mehr
widerstehen können. Gemeinsam werden
wir die schönste Musik machen.
Dein dich liebender Jons Gustav

1C: Jons Gustavs Liebesbrief

Seit die Röhre verschwunden sind,
versuche ich, nachts Ausschau zu
halten. Gestern habe ich etwas in der
Bucht gesehen. Ich dachte, ich hätte
jemanden im Wasser gesehen. Aber am
meisten hat mich überrascht, dass da
eine Frau war, die zu der seltsamen
Gestalt gesprochen hat. Ich habe
nicht gesehen, wer es war, bevor sie
weglief. Sie muss mich gesehen haben.
Ich muss herausfinden, wer das war.
Vielleicht ist das der Schlüssel zu
dem, was hier vor sich geht?

1D: Ausschnitt aus dem Tagebuch von Pers Ida

Meine Geliebte,
lauf mit mir fort und sei mein.
Mit seiner Geige werde ich mich
von dem Pakt befreien, der mich
hier hält, und du wirst die
süßeste Musik hören. Aber wenn
er dich verfolgt, nimm dieses
Messer, welches die Saiten einer
Geige durchtrennte. Stecke es
in den Boden und es wird dich
beschützen.
Es tut mir leid um die arme
Katze und das Schicksal, das sie
erlitten hat. Ich hoffe, du ver

1E: Jons Gustaus unvollendeter Brief

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Alfred Härenstam aus der Gemeinde Härjed in Småland. Ich wende mich an Ihre geschätzte Gesellschaft, da ich keine andere Lösung für meine derzeitige missliche Lage sehe. Es geht um meinen lieben Bruder und besten Freund, August. Mein ganzes Leben standen wir uns sehr nahe, und gemeinsam gründeten wir die Härjed-Eisenhütte am Ufer des Härén. Unsere Arbeiter schürften das Eisenerz vom Grund des Sees, und im Hochofen schmolzen wir es zu Barren.

Wie Sie zweifelsohne schon gehört haben, wird Småland dieser Tage von Dürre, Missernten und Armut heimgesucht. Unsere geliebten Eltern fielen dieser Prüfung zum Opfer und starben beide vor einer Woche. Gestern habe ich sie beerdigt und schreibe nun diese Zeilen im Schein einer einzigen Kerze auf unserem Familienhof. Meine liebe verstorbene Mutter interessierte sich für das Übernatürliche, und durch sie habe ich von Ihrer Gesellschaft erfahren.

Ich sehe keine andere Möglichkeit, als dieses gottverlassene Land zu verlassen und mein Glück in Amerika zu suchen, wie so viele andere vor mir. Aber ich kann das nicht ohne meinen Bruder August tun, der noch immer die Eisenhütte leitet. Er hat mich verstoßen und drohte, mich zu töten, sollte ich jemals zurückkehren.

Der Wahnsinn hat August fest im Griff. Eine Teufelin in der Gestalt einer Predigerin hat ihm den Verstand verdreht. Diese Frau, Beata Gåkonsdotter, gibt sich als Verkünderin des Wortes Gottes aus, aber ich vermute, dass sie in Wahrheit eine Dienerin Luzifers ist.

Ich bitte Sie so bald wie möglich zu unserem Familienhof in Härjed zu kommen, um dieses Böse auszurauchern und die Seele meines Bruders zu retten.

Hochachtungsvoll,
Alfred Härenstam

In den Wäldern südlich der Stadt Gnosjö liegt der See *Hären*. Die Ältesten der Gegend sprechen voller Ehrfurcht von diesem schwarzen See. Der Legende nach streifte vor Hunderten von Jahren ein wildes Ungeheuer durch die Gegend, und die Dorfbewohner taten sich zusammen, um das Monster zu erschlagen. In der darauffolgenden schrecklichen Schlacht trieb die Armee das Ungeheuer in seine Höhle zurück, und eine mächtige Zauberin rief einen so starken Regenschauer herbei, dass er das gesamte Tal überflutete und die Höhle unter Wasser setzte. Der See, der sich bildete, wurde zu Ehren der tapferen Krieger, die im Kampf gegen die Bestie ihr Leben ließen, *Hären* genannt, was in der Landessprache „Das Heer“ bedeutet.

2B: Auszug aus Mythen und Volkserzählungen Smålands

23. Juni

Endlich habe ich es geschafft. Es ist gelungen. Ich hätte nie gedacht, dass ich die Höhle wiederfinden würde, aber jetzt ist mein Tornister voll mit glitzerndem Gold. Mehr als genug, um unseren Traum von einer Eisenhütte am Ufer des *Hären* zu verwirklichen. Das Erz liegt genau dort und wartet auf uns. Unser Traum. Meiner und Alfreds. Mein lieber Bruder.

Wie oft haben wir im Laufe der Jahre die verborgene Felsspalte gesucht, in der Hoffnung, zu der Höhle im Wald auf der anderen Seite des *Hären* zurückzukehren, in der wir als Jungen die ruhende Bestie gefunden hatten? Warum habe ich sie dieses Mal gefunden? Es muss Gottes Vorsehung gewesen sein — der Herr zeigte mir den Weg, als ich ihn am meisten brauchte.

Der Barmherzige rettete mich auch vor dem Zorn der Bestie. Die üble Schlange krümmte sich im Schlaf, aber sie erwachte nicht. Sie hat nicht gesehen, wie ich ihre Münzen gestohlen habe. Sie bemerkte nicht einmal, dass ich meine Laterne an ihrem feurigen Atem entzündete.

Ich habe das Gold der Bestie gestohlen und sein Feuer genommen. Ich mag ein Dieb sein, aber einen Dämon der Hölle zu bestehlen, ist sicherlich ein Dienst am Herrn. Alles wird jetzt anders sein, ganz Småland wird den Namen *Härenstam* kennen. Aber Alfred darf nie erfahren, was ich getan habe.

2C: August Härenstams Tagebucheintrag

Liebe Freunde,

Ich habe eine dringende Nachricht von unseren dänischen Kameraden erhalten, und ich fürchte, dass dunkle Kräfte am Werk sind. Wenn an den Hinweisen auf Sandemann etwas dran ist, ist die Lage äußerst ernst. Bitte besucht mich so bald wie möglich in der Anstalt und bereitet euch auf die Reise nach Dänemark vor.

Mit freundlichen Grüßen,

Linnea

3A: Linneas Brief

Vom Postamt Viborg zur
Telegrafestation Upsala

Verehrte Herrin

Benötige sofortige Hilfe STOP
Eindeutig dämonische Präsenz in
Grimsted Lyng STOP Angriffe auf
das Arbeitslager der
Moorlandgesellschaft STOP
Unnatürliche Schäden an der
Ausrüstung STOP Die Männer zu
Tode erschrocken STOP Wut und
Narretei der Einheimischen STOP
Befürchte, es ist G. Sandemanns
Teufel STOP Erwarte Ihre
Ankunft im Grimsted-Gasthaus
STOP

3B: Preben Rasmussens Telegramm

**DER FORTSCHRITT
KOMMT INS DUNKELSTE
JÜTLAND**

Mit modernster Technik und Wissenschaft haben es sich fleißige Ingenieure aus der königlichen Hauptstadt Kopenhagen zur Aufgabe gemacht, die kargen Moore der Halbinsel Jütland zu zivilisieren. Die dänische Gesellschaft für Moorlandgewinnung, die vielen unserer Leser bereits bekannt sein dürfte, ist die Initiatorin dieser mannhaften Initiative. Die Moore sollen trockengelegt, das Heidekraut gejätet und germanische Bäume mit kräftigen Wurzeln gepflanzt werden, um den Boden zu festigen und die Pflanzen vor dem vom Wind verwehten Sand zu schützen. Außerdem sollen die neuesten Wunderwerke des Kunstdüngers eingesetzt werden, die von den fleißigen und erfinderischen Forschungsingenieuren der Polytechnischen Universität von Dänemark entwickelt wurden. Einer dieser furchtlosen Fackelträger der Zivilisation ist der renommierte Dampfingenieur Preben Rasmussen, der die Expedition der Moorlandgesellschaft in das riesige Moor von Grimsted Lyng leiten wird: ein primitiver und gottverlassener Teil Dänemarks, der laut Rasmussen genauso gut im dunkelsten Afrika liegen könnte. „Ich habe in aller Bescheidenheit die edle Aufgabe übernommen, die Zivilisation und den menschlichen Fortschritt zu sichern“, sagte Herr Rasmussen unserem Reporter. Er fügt hinzu, dass seine einzige Sorge darin besteht, wie die örtliche Bevölkerung auf seine Dampfmaschine reagieren wird: „Man hört von den irren Maschinenstürmern in England.“

3C: Zeitungsartikel über die Moorlandgesellschaft

Obwohl die Erforschung der chthonischen Kräfte immer schwierig und lebensgefährlich ist, finden sich in der Geschichte der nordischen Wissenschaft zahlreiche Beispiele, die sogar mit internationalen Größen wie den furchtlosen Brüdern Wilhelm und Jacob Grimm in Deutschland und dem Großmeister der Alchemie, Isaac Newton, konkurrieren. Ein wichtiger Pionier in unserer Ecke der Welt ist der Däne Gabriel Sandemann, der in den Jahrzehnten zwischen den Kriegen Bonapartes und dem Aufkommen der Eisenbahn unter Bauern und einfachen Leuten reiste, um ihre Beziehung zum Überirdischen zu dokumentieren. Sandemann war ein imposanter Mann – groß und stark an Körper und Geist –, der auf seinen vielen Reisen durch die dänische Bauerngesellschaft in ihrer letzten Blüte Tausende von Legenden und Augenzeugenberichten über unterirdische Vaesen und ihre Beziehung zu den Menschen sammelte. Am bemerkenswertesten ist vielleicht seine Dokumentation der wundersamen und zugleich furchterregenden Vaesen, die in den berühmten dänischen Mooren spuken.

3D: Auszug aus Unterirdische Vaesen und ihre Anbeter im Norden

Ich werde dieses geflügelte Vaesen als „Teufel im Moor“ bezeichnen, denn an seiner höllischen Herkunft gibt es keinen Zweifel. Er wird von den Moorbewohnern als Schutzengel verehrt, und das schon seit Urzeiten. Diese armen, verblendeten Menschen – es ist kaum übertrieben, sie als Narren oder Wilde von Danevang zu bezeichnen – zahlen einen schrecklichen Preis für diesen dämonischen Schutz. Ich spreche von Blut und Seelen. Blut und Seelen. Seit jeher haben sie den Mächten des Moors Kinder geopfert und ihre unsterblichen Seelen für immer für den Finsternen und das Reich der ewigen Qualen gebrandmarkt.

3E: Sandemanns Tagebuch: Der Teufel im Moor

Grimsted Hus ist ein wilder Ort der Torheit und gottlosen Barbarei, aber selbst hier hat unser Herr einen einsamen Samen christlicher Anständigkeit gepflanzt. Es ist ein Mädchen von bäuerlicher Abstammung und heißt Signe Andersdotter, aber sie hat einen guten Kopf auf ihren Schultern und scheint sogar lesen und schreiben zu können. Durch dieses reine, unschuldige Geschöpf habe ich Zugang zu den inneren Geheimnissen der Moorbauernschaft erhalten, und manchmal habe ich das Gefühl, dass die Wahrheit – der Blick auf die Wirklichkeit, den mein Aufklärungsfeldzug aufgedeckt hat – für einen einzelnen Menschen eine zu große Bürde ist. Aber es gibt keinen Zweifel mehr: Seit Jahrtausenden wird hier der Teufelskult praktiziert, und das pulsierende Herz dieses alten Kultes ist Grimsted Hus.

3F: Sandemanns Tagebuch: Teufelsanbetung in Grimsted Hus



3G: Daguerreotypie von Signe Andersdotter

Verehrte Damen und Herren,

mein Name ist Konstantin Konstantinowitsch, Graf von Jamburg in Ingermanland, westlich von Sankt Petersburg im Russischen Reich. Der Ruf Ihrer Gesellschaft ist weithin bekannt unter den Beobachtern des Unsichtbaren und jenen, die das Unerklärliche verstehen wollen. Ich habe den größten Respekt vor Ihrer Arbeit und suche wie Sie nach Antworten auf die Geheimnisse des Kosmos.

Während des Mittwinteropfers veranstatte ich ein Treffen, das Sie sicher interessieren wird – Conclavum Sub Rosa. Das Treffen bringt Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammen, die ein gemeinsames Interesse am Übernatürlichen haben und durch den Prozess der Alchemie ein tieferes Verständnis anstreben.

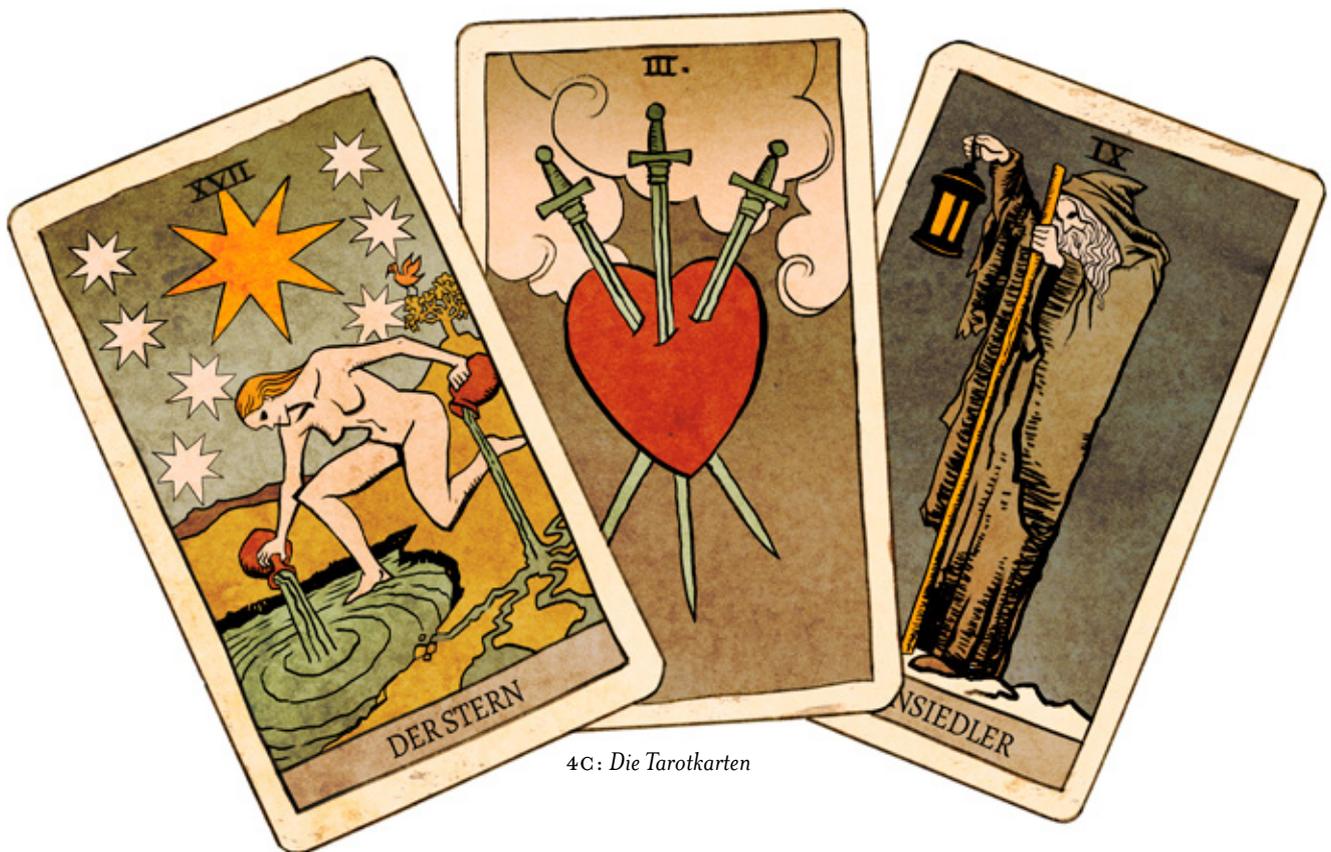
Es wäre eine große Ehre und Freude, wenn die Gesellschaft unsere Versammlung mit ihrer Anwesenheit beehrt. Ich werde Sie am zwanzigsten Dezember in meinem Haus außerhalb von Jamburg erwarten, um über die Geheimnisse und Mysterien des Lebens zu sprechen.

Mit freundlichen Grüßen,
Graf Konstantin Konstantinowitsch

P.S. Alle Dinge sind miteinander verbunden!

17. Juni: Vor zwei Wochen hat mir Alja einen Heiratsantrag gemacht. Ich hatte keine andere Wahl, als ihn abzulehnen. Er wollte mich aus dem Gasthaus wegholen und in Sankt Petersburg leben. Er versteht das nicht. Ich antwortete kühl, obwohl es mir das Herz brach. Alja hatte mir einen wunderschönen Silberhahn gekauft. Er muss ein Vermögen gehostet haben. Ich sagte, dass ich bereits einen anderen Freund hätte. In gewisser Weise stimmt das, stimmte das schon immer. Und Ael braucht mich hier. Das Gasthaus bedeutet mir alles, und ich will alles Mögliche tun, um unser Erbe zu verwalten. Aljas Gesichtsausdruck verfinsterte sich wie ein Gewitter über dem Wald im Sommer, und er verließ den Hof. Er ist nicht zurückgekehrt. Nachts, wenn es im Haus still wird, frage ich mich, ob ich die richtige Wahl getroffen habe.

4B: Esters Tagebuch



4C: Die Tarotkarten